

Kommentar

Zu viel Kultur in Essen?

Zwei Tage Party pur in Essen, dazu eine Nacht ganz in Blau mit vielen kulturellen Leckerbissen - wann gab es das schon mal in der Stadt?

Von Musik über „Klangexperimente“ bis zu Vorlesungen und Führungen durch die aktuellen Ausstellungen des Museums Folkwang und des Ruhrlandmuseums - für jeden war etwas dabei, sogar für die ganz kleinen Kulturfreunde, die in der Lichtburg bei Käpt'n Blaubär auf ihre Kosten kamen.

Und die Resonanz war großartig - wer auch immer das nahe Düsseldorf mit seinem Publikum für die Kulturhauptstadt gehalten haben mag, der wurde an diesen zwei Tagen eines besseren belehrt. Die großen Abendveranstaltungen waren ohnehin sehr gut besucht - aber auch die vielen, vermeintlich kleineren Programmpunkte trafen auf großes Interesse

Von
Julia
Urselmann



beim Publikum. Oh ja - auch das Ruhrgebietspublikum begeistert sich für Kultur jeglicher Art.

Was uns zurück zu der Frage führt: „Gibt es in Essen vielleicht ein 'Zuviel an Kultur'?“ - eine Frage, die in Zeiten stetig anwachsender Finanzprobleme in regelmäßigen Abständen gestellt wird.

Wer allerdings den starken Andrang beim Kulturpfadfest erlebt hat, gepaart mit der Begeisterung der großen und kleinen Besucher, für den steht die Antwort schnell fest: Nein - im Gegenteil. Das Interesse der Essener ist ungebrochen - keine Anzeichen von „Kulturmüdigkeit“.

Zu viel Kultur - ich glaub' nicht dran!